

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Telefon Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Koenigsstr. 57
Telefon Nr. 714 u. 4007.

Am Montag die französisch-belgische Antwort an England.

GA Paris, 30. Juni. (Eig. Draht.) Der „Matin“ beschäftigt sich in einer Kolumne mit einer gestern vom Minister-Bureau veröffentlichten Note, in der erklärt wird, daß man eine genaue Antwort der französischen Regierung auf den englischen Fragebogen nunmehr baldig erwarten und daß diese Antwort nur eine erste Phase sein werde. Die zweite Phase werde die Redaktion einer gemeinsamen Antwort auf die deutschen Vorschläge bilden. Der „Matin“ teilt mit, daß voraussichtlich am Montag Belgien und Frankreich im Foreign Office die geforderten Mitteilungen machen würden. Es sei immer noch wahrscheinlich, daß keine schriftliche Note an England gerichtet wird. Der Gedanke einer gemeinsamen Antwort an das Deutsche Reich, so führt der „Matin“ weiter aus, wird ausgenommen, allerdings unter der Bedingung, daß nach einer Formel, die sich nicht geändert hat, das Ende des passiven Widerstandes verlangt wird, und daß die Räumung nur gegen wirkliche Zahlungen ausbleiben wird.

Das „Echo de Paris“ teilt in der gleichen Angelegenheit mit, daß an den französischen Botschafter in London, Grafen de St. Aulaire, neue Instruktionen erteilt worden seien, die ihm gestatten, am kommenden Montag den englischen Fragebogen zu beantworten. Der französische Botschafter hatte gestern eine Unterredung mit Lord Curzon.

Ein Versuchsballon?

GA London, 30. Juni. (Eig. Draht.) Der Editor Verleger der „Times“ glaubt auf Grund einer Umfrage bei den politischen Führern des Rheinlandes feststellen zu können, daß in diesen Kreisen folgende Bedingungen für einen Waffenstillstand als annehmbar betrachtet werden können: Unschädlichmachung der Besatzung, Freilassung aller Gefangenen, Erlaß eines für alle Ausgewiesenen, zurückkehrenden, Aufhebung aller Röll- und Passkontrollen; nur einige Eisenbahnlinien, die für die Versorgung der französischen Truppen notwendig sind, bleiben in internationaler Regie. Rohstofflieferungen an Frankreich werden so weit wieder aufgenommen, wie es erforderlich ist, um die französischen Hochöfen in Betrieb zu erhalten. (Wir wissen nicht, bei welchen „politischen Führern“ die „Times“ angefragt haben, glauben aber sagen zu müssen, daß das deutsche Volk unter den angeführten Bedingungen den passiven Widerstand nicht aufgeben wird.)

Eine Grundlage für die Aussprache.

GA London, 30. Juni. (Eig. Draht.) Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ schreibt heute an, daß man auf englischer Seite nicht abgeneigt wäre, die belgischen Vorschläge für die Finanzierung der deutschen Reparationsleistungen als Grundlage einer internationalen Aussprache anzunehmen.

Französische Propaganda.

Paris, 30. Juni. (Draht.) Der „L'Express“ macht die Mitteilung, daß den Gefangenen Frankreichs in den verschiedenen verbündeten Hauptstädten genaue Weisungen gegeben würde, um den Regierungen, bei denen sie botaubigt sind, die gesamte französische Politik bekanntzugeben. Die danach abzuhaltenden Besprechungen würden die größte Bedeutung in London haben, da ja die englische Regierung sich an die französische Regierung mit Fragen gewandt habe. Graf de St. Aulaire werde hierzu schon in der nächsten Zeit mit Lord Curzon eine Begegnung haben und ihm jede vom Foreign Office gestellte Frage Punkt für Punkt mündlich beantworten, wobei er die allgemeinen Absichten Frankreichs darlegen werde. Dazu werde auch die Mitteilung gehören, daß Frankreich mit seiner Politik keinerlei Angriffsabsichten auf England verfolge, wie es denn überhaupt der Wunsch Frankreichs sei, daß mit England eine Vereinbarung über die Zuträufungen getroffen werde. Im Besonderen sollten die beiden Staaten die Verpflichtung auf sich nehmen, einander ihre Erfindungen mitzuteilen. Ferner sollten sie sich darüber einigen, daß die Flieger beider Länder das Recht haben sollen, England bzw. Frankreich und ihre Handelsgebiete zu überfliegen. Im übrigen soll Lord Curzon von dem französischen Botschafter die Versicherung erhalten, daß Frankreich keinerlei Anzettelabsichten verfolge. Eine künstlich herbeigeführte Aussprache des Reiches wäre abzu-

Die Ruhrkredite im französischen Senat.

Poincaré stimmt sein altes Lied an.

TU Paris, 30. Juni. (Draht.) Der Senat verhandelte gestern über die Besatzungskosten im Ruhrgebiet.

Der Generalberichterstatter der Finanzkommission Vengerer betonte in einer Ansprache, daß die Ruhrbesetzung mit Zustimmung des französischen Parlaments erfolgt sei, und er fügte hinzu, daß die Regierung dieses Unternehmen im friedlichen Geiste (1) und ohne den Gedanken an Gewaltmaßnahmen (2) durchgeführt habe. Die für die Besetzung notwendigen Kredite belaufen sich auf 307 Millionen Franken, eine Summe, die von der Regierung in einer vorläufigen Sitzung des Finanzkomitees und des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten begründet worden ist. Weiterhin befragte der Berichterstatter die finanziellen Ergebnisse der Besetzung. Die bisher eingezogenen (1) Darlehenssummen belaufen sich auf 67 Millionen Franken, außerdem sind inbrutelle Gegenstände von Rohstoffen und Karthoffeln in einem Gesamtwert von 296 536 500 Franken beschlagnahmt worden. Unter Einrechnung noch weiterer Erträge ergibt sich eine Gesamtsumme von mehr als 400 Millionen Franken, also ein Betrag, der höher ist, als die Ausgaben für die Besetzung.

Ministerpräsident Poincaré,

der nach diesem Redner das Wort nahm, sagte: Die Ausgaben, deren Deckung die Regierung fordert, sind auf normalen Wege gemacht worden, sie sind die Folgen unserer Vandalenverletzung im Ruhrgebiet. Sie gehören zu den wiedererreichbaren Vorschüssen. Poincaré erklärte, daß er mehr als einmal, sowohl für die westlichen, wie für die ewigen Mächte, die Forderungen Frankreichs an Deutschland begründet habe.

In dieser Bemerkung von den zeitlichen und anderen Mächten (sah Poincaré auf das Schreiben des Papstes an, und er regelte damit den Verlauf des Hauses). Weiterhin sagte Poincaré: Darum haben wir das Ruhrgebiet besetzt und nicht irgendein anderes Gebiet Deutschlands! Weil die Ruhr die Schlagader Deutschlands ist! Weil sie den Lebenssaft unseres Schatzkammers bedeutet, aus dem dieser alle seine Reichtümer zieht. Diese Besetzung ist nicht als eine kriegerische Kundgebung erfolgt (1). Weit davon entfernt. Sie diente nur den einen Zweck der Zusammenarbeit zur Gewinnung von Rohstofflieferungen, die man uns schuldet.

Die Industriellen haben das verstanden und sie waren damit einverstanden, mit uns zusammenzuarbeiten (2). Die Reichsregierung hat jedoch dazwischen, und sie verlangt den Widerstand. Dieser passive Widerstand ist in Wirklichkeit der aktive Widerstand, den es geben kann, und er war nur möglich infolge von Verordnungen und Erlässen, die die Berliner Regierung herausgegeben hat. Auf die Berliner Einkünfte sind unsere Vorschläge verworfen worden. Auch nur auf diesen Einspruch hin haben die Industriellen alle Lieferungen verweigert und die Beamten sowie die Eisenbahnangestellten ihre Stellen verlassen. Die Reichsregierung ist jedoch noch weiter gegangen. Sie hat schwere Strafen gegen diejenigen ihrer Bürger angedroht, die uns gegenüber guten Willen oder selbst nur Neutralität an den Tag legten. Zur Verhängung dieser Strafen hat sie eine eigene Kammer im Reichsgericht eingerichtet. Wir hätten es vorgezogen, so führt Poincaré fort, nicht zu Gewaltmaßnahmen schreiten zu müssen, aber diese Maßnahmen sind unvermeidlich geworden. Wir sind darin festgehalten und wir werden weiter darin festhalten. Unsere Ration, die den Sieg errungen hat, hat nicht die Absicht, auf den Sieg zu verzichten. Sie wird ihren Willen dem Willen des Besiegten, der seine Rhetorik nicht eingestehen will, entgegenstellen.

Sie haben und überall an die Stelle der deutschen Verwaltung gesetzt. Deutschland ist in einer verzweifeltsten Lage. Es redet mit einem Wunder, um aus ihr herauszukommen. Deutschland hofft auf eine Intervention unserer Verbündeten. Daraus erwartet es sein Heil. Poincaré fuhr fort: Es hofft auf unsere Ermüdung, auf unsere Entmutigung. Es tritt sich aber selber. Wir haben unsere wesentlichen Absichten bekanntgemacht, und wir werden sie nicht ändern. Wir wollen, daß sich die Verträge nicht ändern. Das Mittel, das wir haben, um Deutschland zu zwingen, ist sein Wunsch, das Ruhrgebiet wieder zu bekommen, da es nur mit diesem seine Wirtschaftslage wieder herstellen kann.

Poincaré schloß mit den Worten: Wir haben keinen imperialistischen Vorwitz. Wir wollen die

Ruhr nicht beschlagnahmen. Wir werden sie solange behalten, bis Deutschland seine Schulden bezahlt hat. (Beifall) Die letzten Vorschläge Deutschlands waren nicht anzunehmen. Sie verdienen keine Antwort. Wenn Deutschland das nicht versteht, so ist das seine eigene Schuld. Wir werden ein so wertvolles Land, wie die Ruhr, nicht abgeben, bevor wir Zahlungen erhalten haben. Wenn wir das täten, so würden wir Deutschland glauben machen, daß es uns eine Revanche und eine Erniedrigung zugefügt hat. Was würde sich dann in Deutschland abspielen, welchem Wahnsinn würden sich seine nationalistischen und militärischen Parteien hingeben. Die Wahrheit ist, daß unsere Truppen nicht nur die unterzeichneten Verträge verteidigen, sondern daß sie die deutsche Republik selber gegen die Folgen einer Verwirrung schützen. Sie werden ihr Werk der Gerechtigkeit und des Friedens zu Ende führen. Sie werden sich so um ihr Vaterland verdient machen.

Die Rede fand den Beifall der Versammlung. Im Laufe seiner Rede betonte Poincaré, wenn Frankreich politische oder militärische Absichten gehabt hätte, würde es die Rheinlinie besetzt, also Süddeutschland von Norddeutschland getrennt haben.

Der Ministerpräsident schloß mit der Feststellung, daß die letzten deutschen Vorschläge keine Beachtung verdienten. Er lehnte sie ab. (Es verhielt sich wirklich nicht, auf die Phrasen Poincarés immer wieder einzugehen, die durch ihre abgehackten Wiederholungen nicht richtiger werden. Diese Rede soll natürlich eine Antwort auf den überaus unangenehmen Brief des Papstes vorstellen.)

GA Paris, 30. Juni. (Eig. Draht.) Nach der Rede Poincarés gab ein Vertreter der Freiheitlichen die Erklärung ab, daß seine Partei die Ruhrpolitik der Regierung vorbehaltlos billige, weil Deutschlands Triumph den Bankrott der Moral und der Gerechtigkeit bedeuten würde. (Beifall.)

Der Kardinal Albert sprach dann über den Papstbrief, den er als einen Beweis dafür bezeichnete, daß der Vatikan immer noch sei, was er stets war, nämlich der Freund der Zentralmächte und der Feind Frankreichs. (Beifall) Als der Redner bemerkte, man müsse fragen, welche Wirkung der Papstbrief in Belgien haben werde, rief Poincaré dazwischen: „Keine!“, und als er dem Ministerpräsidenten sagte, er möge sich über seine Erklärung zur „katholischen Welt“ international erklären, wie er sich über die Finanzinternationalen und die Arbeiterinternationalen erklärt habe, antwortete Poincaré: „Ich kenne nur Frankreich und die Republik.“ (Beifall.)

Der Sozialist Delahaye verurteilte, der Papstbrief könne einer Verurteilung der deutschen Politik gleich. Der Katholik Et. Maur erklärte mit bewegter Stimme, er denke nicht an eine Verleumdung des Heiligen Vaters, aber er sei und bleibe Anhänger der Ruhrbesetzung und werde für die Regierungsvorlage stimmen.

Der Kardinal Gille erklärte, auch er werde für die Regierungsvorlage stimmen und wolle damit zugleich gegen die Verleumdung der gerechten Sache Frankreichs durch den Vatikan protestieren. (Stürmischer Beifall.)

Die Besprechung wurde dann geschlossen.

Die Ruhrkredite angenommen.

TU Paris, 30. Juni. (Draht.) Der Senat bewilligte gestern die Ruhrkredite einstimmig. Die Finanzkommission der Kammer hat die Gesetzesvorlage über Ausbeutung des Ruhrgebiets von 1923 auf das Jahr 1924 mit 20 gegen 7 Stimmen angenommen.

Italienisches Urteil

Über den Brief des Papstes.

Rom, 30. Juni. Die „Rea Nazionale“ befragt in ihrem Beilagenblatt den Brief des Papstes. Diese feierliche moralische Verurteilung durch die höchste geistliche Autorität schloße den isolierenden Kreis um die französische Politik, nachdem Italien, England und selbst Belgien aus politischen Gründen immer deutlicher von den französischen Bestrebungen nach der Vorherrschaft in Europa hätten abdrücken müssen.

geordnet werden. Zudem würde Frankreich auf der Einführung einer wirksamen und dauernden Überwachung aller zur Sicherstellung des Friedens bestimmten Vorrichtungen bestehen. Von besonderer Wichtigkeit ist für Frankreich, zu wissen, wie Deutschland während der Dauer eines mehrjährigen Zahlungsstillstands seine Bildung in Ordnung bringen und schließlich in die Lage kommen wird, Zahlungen zu leisten. (Der Friedensvertrag enthält genaue Bestimmungen über die Frage der Truppen an Rhein, daher fehlt der Darlegung des „L'Express“ für Deutschland die Voraussetzung.)

Die Politik der Woche.

Gewalt geht vor Recht: das Erklärungsgebot hat seine bittere Wahrheit auch nach dem Kriege für Freiheit und Recht nicht verloren. Im Gegenteil. In die Jahre waren fast vier Jahre verfloßen, seitdem die Unterworfenen unter der Lasten der Unterwerfung, die man den „Friedensvertrag von Versailles“ nennt. In den Händen der Verbündeten wird man den Frieden als „fest, gerecht und dauerhaft“, Deutschland, das nur gezwungen ihn annahm, wurde von vornherein, daß er alles andere als gerecht, daß er nur ein Gewaltfrieden sei. Dieser Art war. Die Phrasen von der Gerechtigkeit fliehe nur äußerlich auf dem Papier, das Fieber der Bestimmungen machten das. Nachdruck und Verwirklichung auf. Darum vermochten vier Jahre nach dem Abschluß nicht den wirklichen Frieden herzustellen, nach dem sich Europa und vor allem unter deutsches Volk sehnt. Allmählich drang auch in Deutschland die Überzeugung durch: dieser Vertrag von Versailles ist kein Friede. Folgerichtig erhob sich dann ganz von selbst die Forderung nach einer „Revision“, einer Ueber- und Nachprüfung dieses Wechselbalses mit dem feindlichen Namen. Erhofft von Deutschland, weil als Notwendigkeit empfunden und einige Möglichkeiten, wieder einmal zu geordneten Zuständen zu kommen, gewünscht auch von europäischen Mächten, ließ diese Forderung auf den feststehenden Widerstand Frankreichs. Nun erhob sich in diesen Tagen eine Stimme für sie, die Poincaré nach dem verurteilten hatte: Papst Pius XI. erließ sein Schreiben an Kardinal Gasparri über die Ruhe Europas.

In dieser Hinsicht regte der Papst an, damit endlich der die Völker erlösende Friedensausbruch in Wahrheit eintreten könne, einmal eine unparteiliche Prüfung der deutschen Schuldhaftigkeit, sodann die Abklärung der gemeinsamen Schuldhaftigkeit durch andere Völker, und schließlich die Nachprüfung des Versailles-Vertrages im geistlichen Geiste der Versöhnung und Friedensliebe. Deutschland begrüßte herzlich den Schritt des Papstes mit der Erkenntnis und dem Bewußtsein, daß aus dem Mittel letzten Endes nur ein friedlicher Verzicht der deutschen Schuldhaftigkeit. England hat in den Verhandlungen und Witten seine eigenen Überlegungen der letzten Zeit aufgenommen, und Italien, das sich immer mehr der englischen Einstellung nähert, hat seine Schuld daran, daß es fähig und bereit war, der Welt die Wahrheit zu sagen. In Frankreich aber herrschte Entsetzen und großes Empfinden vor, weil dort die Politik gerade den entgegengesetzten Weg einschlug. Um so mehr war die Überzeugung, daß die führenden Kräfte an der Seine Pius XI. unerschütterlich als die höchsten Richter betrachten. Die Wahl des Kardinals Gasparri zum Leiter der Kurie galt allgemein als französischer Sieg. Freilich zeigten die früheren Verhandlungen der neuen Papst in erster Reihe von Frieden und Versöhnung. Als die Forderung von einem gemeinsamen Rat, riefte Pius ein Schreiben an den vatikanischen Kanzler, worin er äußerte, daß Papsttum ein schlichter Schutzwall gegen feindliche Feinde seien, wenn der „wahre Frieden“ liege. Und ein weiterer Brief an den Kardinal Gasparri sprach von Ungeheuerlichkeit und Verdrüsslichkeit der Dinge. Mit bestimmten Vorschlägen trat der Papst aber auch jetzt hervor. Der Brief, als Mahnung an die „christliche Nation“ sofort erkannt, fand in Paris großes Bedenken. Sofort setzten die Demonstrationen ein, den militärischen Instinkt für französischen Gebrauch ungenutzt. Die katholische Presse suchte dagegen, daß Frankreich und der Papst ein und dasselbe Wort hätten, nämlich: notwendige Rücksichten für den Frieden zu schaffen. Der angenommenen Deutung folgte aber die Demagogie. Obwohl nach französischer Darstellung zwischen der Auffassung des Heiligen Stuhls und der Frankreichs „als grundsätzlicher Unterchied“ bestehen sollte, meinte doch das „Welt Journal“ sagen zu müssen: „An die religiöse Frage nicht im Spiele sei, würden die französischen Bischöfe jedenfalls in einer Auflehnung bestehen, die sich mit der Ansicht des Vatikan nicht deckt.“ Nebenfalls äußerte sich in der französischen Presse eine gereizte Stimmung, die sogar bis zu Drohungen ging und den Abbruch der so mühsam wieder angeknüpften diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan in Aussicht stellte. Ein Beweis, wie tief die Friedenslosigkeit der „friedliebenden“ Diplomaten Poincarés in die Quere kam. Der Kerner aber den Schritt des Papstes sprach in der nächsten Sitzung des Senats auch voll durch, in der die gebildeten selber für das Ruhrabenteuer bewilligt wurden. In der Hauptrolle bildete der Papstbrief den Gegenstand der Erörterungen. Poincaré selbst nannte zwar nicht den Papst beim Namen, aber in der Rede wandte er sich doch gegen die Verleumdungspolitik des Vatikan. Die in der Rede folgende folgende Rede lautet: Ich danke den „wichtigen“ Juristen auf und erwidere den Heiligen Vater mitunter auf ähnliche an. Ueber den Katholiken in ihnen, der im Papst das Recht der Kirche vereint, liegt der französische Wochenschrift.

Nach ein anderer Schriftstück kam für Frankreich jetzt noch ungelogen an die Öffentlichkeit: der Geheimbericht über die Verhandlungen des Oberkommandos des Rheinlands, an Poincaré über seine Annahmearbeit mit Doreen. Wie dem englischen „Observer“ der letzte Bericht zugehen wurde, wurde bekannt, jedenfalls erstellte man in der Demagogie zu diesem Zeitpunkt einen Gegenstand der englischen Seite. Zwar sollte man in Paris den Bericht als Fälschung dar, doch geschah es so ge-

In meinem Rucksack fehlt
niemals—



die gute
Lohmann

Schokolade

Vertrieb: Max Hiescher, Elberfeld, Wittenstr. 30 a.

Beherrschung macht klug!

In eigenem Betriebe hergestellten
Herrn-Anzüge

zu höchst billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Kappe, Schließerhose, teils
sonstige Billig.

Bei Zahlung von Stoff und Futter
ausgelegt von 120 000 an.
Alle Anzüge sind u. sehr geradelt.
Mit dem Garantie überlassen.

Herrenkleiderfabrik
Badenträger,
Elberfeld, Blumenstr. 20.

Stoffe
Wird Du was
Quarantäne zu
ULTZEN

Abnehmern v.
Kleiderwerkstoff
Elberfeld.
Kleiderwerkstoff

Den vielfach. Wünschen meiner
Abnehmerfolgend, habe ich mich
entschlossen, meine ges. gesch.

Kamesin-
Schmierseife

in
1 kg-Packung

zum Verkauf zu bringen!
In den Geschäften zu haben, die
durch Anstellg. mein. Packung
im Fenster darauf hinweisen.

Seifenfabrik Kames, Elberf.

Vertreter:
Für Elberfeld: J. Schmitt, Mittel-
Winkel, Straße 17.
Für Barmen: Schmidt, Straße 24.

Seitungs-Statistik
ausgegeben v. d. Statist. Behörde 50

J. Leonhards Söhne
Fempr. Vohwinkel 1880
Gartenarchitektur u. Baumschulen.
Beratung u. Entwurf 1904
Ausführung u. Gartenpflege
Baumschulen Oberbass. Hallesche,
Kriechen, Kleinbahn Vohwinkel—Bass.

Linoleum

zum Auslegen
der Räume

Linoleum - Teppiche
Läufer und Vorlagen
Kocos- und
Baargarnläufer

G. Heinz v. Moock
Elberfeld.

Teppiche -- Linoleum,
Läufer -- Diwandecken,
Felle.

Lastkraftwagen
3-5 to
Auto-Anhänger
5 to

sofort ab Lager zu günstigen
Bedingungen lieferbar.

G. W. Ackermann

Fahrzeugfabrik
Vohwinkel
Gegr. 1880 Tel. 1159
General-Vertreter
der Deutsch. Last-Automobil-
Fabrik, A.-G., Ratingen. 14

Bauhandwerker,
Fabriken, Behörden!

Wir verkaufen ab unserem Lager:
Leitergerüste,
gebraucht, kompl. und einzelne Teile, 300
Leitergerüste u. Holzgerüste-300. G. u. L. 8.
Barmen, Mäse 200. Telefon 4237

Die Buchmark
ist wertbeständig

Kostenloses Merkblatt.

BÜCHERSTUBE SEVERIN

G. M. B. H.

Hagen i. Westf., Elberfelderstr. 8, Fernspr. 3870, Postcheckkonto
Essen, Huyssenallee 58/6, Fernsprecher 6818, Postcheckkonto
Essen 1942.

Goldankaufs-Genossenschaft

der Uhrmacher und Goldschmiede

G. M. B. H.

empfiehlt sich im Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren,
alt. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten
Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von
den Behörden und der Handelskammer empfohlen.

Geschäftsstelle Elberf., Obergrünwalderstr. 16
Telephon 2525.

Berreich

bis 10. Juli 1923
H. Reimann, Gb.,
Barmen, 13.1. Tel. 6038

Von der Reife jurist.
Dr. Bergfried
Elberfeld, Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Frau R. Weger
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Schweizerstr. 32.1

Barmen

Dr. Loeb,
Elberfeld,
Barmen, 13.1. 1923

Von der Reife jurist.
Dr. Reinhard,
Elberfeld, Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Von d. Reife jurist.
Barmen, 13.1. 1923

Vertrauenssache
ist der Kauf u. Verkauf von
Gold, Silber, Platin, Bruch,
Brillanten, Uhren, Gebissen usw.
denn werden Sie sich an einen
ausgeübten Fachmann.
Geprüfter Uhrmachermeister
Rud. Hasbach, Elberfeld
Mühlenstr. 31 - 1. Etz. - Mühlenstr. 31
neben Hebel, im Holbutko.
Genehmigung der Polizei und
der Handwerkskammer.

Bergische Möbel-Halle
Speisezimmer
Barmen, 13.1. 1923

Nutz-Kraftwagen,
3-2 1/2 to, 3-2 1/2 to und 4-5 to Vomag
1-1 1/2 to und 2-2 1/2 to Magirus 14261
sofort lieferbar.
Westfälische Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H.
Generalvertretung des Deutschen
Automobilvereins, (D. A. V.), Leipzig.
Barmen, Elberfeld,
Oberbaumstr. 118/119. an der Haspelerbrücke.
Telephon 3617. Tel. 4932 und 4973.

Harn- u. Hautleiden
Die in d. Harnleiden, besonders in veralteten Fällen werden
nach meinen besond. Verfahren behandelt! Darin liegt die
unterstützung der Harnleiden, Blutunterstützung
durch ein künstl. anerkanntes Laboratorium.
Genie'sche Harnleiden, Barmen, Berlinerstr. 108
auf 1 Minute dem Hauptbahnhof. 100
Spezialität von 9-1 Uhr und 3-7 Uhr. Sonntags feiert.

Lungenkalksaft
das hervorragende Wörshofener Kräftigungs-
Erzeugnis für die Lungen und Brust-Organ.
Allein echt:
Wörshofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Fernspr. 6137.
Barmen, Berlinerstr. 25. 1446

Billigster
Stohlenforten
Barmen, 13.1. 1923

**Sanguinal-
Nährstoff!**

Ein neues,
wohlgeschmecktes,
sehr wohlbestimmtes, leicht
verdauliches, appetitregendes Nähr-
mittel von hervorragenden Eigenschaften.
Es verleiht
dem geschwächten Körper infolge seines
Gehaltes an wirksamen Substanzen,
in erster Linie Milcheiweiß
und Kalksalzen, neue
Kräfte.

Angezeigt in allen Fällen, einerlei ob jung
oder alt, in denen es sich um Hebung ge-
sunkenen Körperkräfte, Unterernährung,
Blutverlust und Ueberwindung von Appetit-
losigkeit handelt, sowie bei der Ernährung
schwächlicher Säuglinge und der hoffender
und stillender Mütter.

In Kartons zu 100 und 250 Gramm.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Prospekte kostenfrei durch:
Chem. Fabrik Krewel & Co., Köln u. Rhein.
Vertreter für das Bergische Land:
M. de Haas, Elberfeld, Dorfstraße 21.

Aktion **Wertpapiere** **Neigold**
Kuxe **Scheels**

nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemographische Kunststoffe
W. Girardot, Essen Fernspr. 6142 bis 6147
Telegr.: Postbott. 6200

1 Aufhängelampe mit Glases
1 FS Wandornament (32 R)
mit Bucher, 1 Wandspiegel
mit Bucher, 1 großer Wandspiegel
Schuhl., 1 große u. kleine
platte, 1 dt. Glühl., 1 Gl.
Lampe, 20 Stk. R.-Kaffeehaken
1 große Partie Confecten, 10
guten, Zeller, Atropen, Stein
tisch, Kübel, Thien, Kasten, Gl.
Wandspiegel, 1 Leuchtdruckmaschine
1 Kaffeebrenner, 35 gute,
Kaffee, sonstige Gläser und Gl.
Lampe.

Die Sachen sind zur Lange
abgegeben und in sehr gutem
Zustand. Abrechnung vor dem
Wegzug.

Wegzug am 1. März 1900.
Gottlieb Meißner in Ruhe, Fortsetzung
des und Tages, 51. Buch.

Ich, <u>W. H. H. H. H.</u>	mit <u>erh. Gehalt</u>	<u>Ernenntung</u>
als <u>Verf. d. H.</u>	in <u>Verf. d. H.</u>	in <u>Verf. d. H.</u>

1

1. The first part of the document is a list of names and addresses, which are arranged in two columns. The names are written in a cursive script, and the addresses are written in a more formal, printed style. The list includes names such as "John Smith", "Mary Jones", and "Robert Brown", along with their respective addresses in various cities and states.

Es gibt einige Geschäfte, denen wir nichts bieten, und diese versuchen es halb. Ihnen etwas anderes als „ausser sehr gut“ aufzureden. Meiden Sie dieartige Geschäfte und gehen Sie lieber in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich.

[illegible]

10

Rheinfahrt.

Von
Wolfgang Müller von Königswinter

(Gehtorden am 29. Juni 1873.)

Wenn irgend jemand den Rhein bestiehe, der
Dichter des Rheins zu sein zu werden —
einen Rhein, um den es sich so mancher deut-
sche Dichter seine Seele hat hingelassen —
dann ist es der Rhein in Königswinter. Die Rhein-
fahrt an ihm wird wieder lebendig durch seinen
höflichen Redensart, den wir am
29. Juni feiern. Möge diese Feier darin be-
stehen, daß wir uns in der Dichtung Sinne in die
höfliche Rede hineinsetzen und in die Rede hinein
den Dichter versetzen!

Wir ziehn zur Traubentaste in die Berge.
O süßlich süß die Fahrt! Das Segel schließt,
das Segel von des Morgenwindes Flügeln:
Ein Meer von wägenen Nebendünen quillt.
Durch ihn getragen, von den fernen Hügeln.
So geht's hinab den breiten Rheinstetten Rhein!
Smaragdne Inseln tauchen aus den Wellen,
Die in der hochgehenden Sonne scheitern.
Umher in der Schlingung, äppig grünend
Schnecken;
Fruchtfelder wogen dort am hohen Strand.
Des Blütenstaubes volle Wogen quellen
In Wellen auf, befruchtend rings das Land:
Daher tragen blüht fruchtreiche Bäume,
Berggärten blühen weiter, ihren Rand
Umgeben hoch am Berg der Wälder Säume.

So, wie du wahrst, allzeit, bist du —
Wein Mannenwohl, du Wort der Schwaben,
Du neuer, deutscher Stamm! Die Zeiten
haben

Das nicht geändert. Wahrheit, Recht
und Pflicht.
Kraft, Mäßigkeit, Mut sind deine ewigen
Gaben.
So wohnst du rechts und links am
schönen Fluß —
Das ist der Elbe. — Reiz an Fluß
und Segen.
So dehnt er sich an der Bogenen Fluß!
Das stolze Strahlrohr! An den Strahlen hat
Die alte Burg der Feste sich gebauet.
Hier lag der Rhein. Doch als die Wälder
Horben

Der Bitterfüge ruhen in der Stadt.
Nur sie die große deutsche Stadt geworden.
Das Münster schaut! In dem Strahlen hat
Die stolze Burg der Feste sich gebauet.
Hier lag der Rhein. Doch als die Wälder
Horben

Mozart-Aphorismen.

Von Ferruccio Busoni.

Was den hohen erhabenen deutschen An-
sehensmann, von der Einigkeit der Mu-
sik, von Ferruccio Busoni bringen wir
nachfolgend seine geistvollen Bemerkungen über
Mozart.

So denkt ich über Mozart: Er ist bisher die
vollkommenste Erscheinung musikalischer Begabung.
Zu ihm blüht der reine Musiker beglückt und
entzückt auf.

Seine Kunst ist unerschrocken groß, aber er ist
niemals aus seinen Mäßen.
Durch dessen Fenster sieht er die Natur; der
Herrschende ist auch ihr Knecht.
Hochzeit ist sein bester Freund; er
überläßt sich selbst dem Unangenehmen durch ein
Lächeln.
Seine Lächeln ist nicht das eines Diplomaten
oder Schachspielers, sondern das eines reinen Ge-
istes — und doch weltmännisch.
Seine Gemüts ist nicht rein aus Unkenntnis.
Er ist nicht stumpf geblieben und nicht raffi-
niert geworden.
Er ist temperamentvoll ohne jede Nervosität —
Idealist, ohne immateriell zu werden, Realist ohne
Fälschung.
Er ist sowohl Bürger als Aristokrat; aber
niemals Bauer oder Aristokrat.
Er ist ein Freund der Ordnung; Wunder und
Zerfahrenheit haben ihn 16 und 22 Jahre.
Er ist religiös, soweit Religion identisch ist mit
Gerechtigkeit.
In ihm verbinden sich Antike und Moderne in
vollendeter Weise, doch ohne eine neue Antike zu
erschaffen.
Das Antikontinente ist seiner Kunst nachge-
wandelt.
Er ist nicht dämonisch und nicht überflüssig;
sein Reich ist von dieser Erde.
Er ist die fertige und runde Zahl, die gesamte
Summe, ein Widerspruch und kein Anfang.
Er ist jung wie ein Jüngling und weiß wie
ein Greis — nie veraltet und nie modern, zu
Gnade getragen und immer lebendig. Sein ge-
istliches Buchlein strahlt uns, verleiht, noch
an

DUFTIG

„FUGA“ der LIKÖR

KÖSTLICH

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Der Rheinreisevermittler für Köln und
umher am 29. Juni 1873.

Tuchhaus Jansen & Co.

Island 6^I • Elberfeld • Island 6^{II}

Island 6^I. • **Elberfeld** • Island 6^{II}.

5189

Von Reinhold Braun.

Bauil Devie.

den Kleidern deines grauenen Alltags. Wie du dich zu einem Bude bereitest, so wird es für dich bereit sein. Die besten Bücher verschleßen sich denen,

Emil Herold, München.

Aber Feuer und Hitze in der Lava sind es nicht, die die große Gefahr für die Dörfer am Fuße des Kema bilden. Gefährlicher als sie ist die *Raft*, die in ihr schummert. Wie eine Riesenschlange umarmt der Lavastrom die Städte und Dörfer und brennt sie nicht nieder, sondern erdrückt

Noch hatte man eine zweite Hoffnung, einen kleinen See, die Gurta d'Anigro. Aber auch der war bald ausgefüllt. Am 13. April näherte sich die Lava den nordwestlichen Positionen der Stadt. Die Boten ein gutes Bollwerk. Die Mauer an dieser Stelle war zehn bis fünfzehn Meter hoch und sehr sorgfältig aus großen alten Lavaquaden gebaut. Das Tor an jener Seite, die Porta del Tinbaro hatte man in Eile, aber eben so sorgsam vermauert. Mit Bänken standen die Lanzinen auf den Ainnen und sehen mit jedem Tag die heisse Lava vor den Mauern höher steigen. Ein paar Bauten die vor den Thoren lagen, sah man versinken und gründen. Am 22. April erreichte die Lava die Mauern selbst und — man glaubte sich gerettet — floss an den Mauern entlang ins — Meer. Aber

Aber nun kam ein neues Verhängnis, ein Verhängnis, das diesen mühsen Kampf zu einer Tragödie machte. Während die Cananier im Schweiße ihres Angesichts mit Widel und Stemmelsen die Drefse erweiterten, keulten in nahen Paterno die Sturmgenossen durch die Nacht. Und nach etwa einer halben Stunde eilten in Sturmschritt mit Trommeln und Trompeten etwa 500 Leute aus Paterno herbei und droheten die Handvoll Cananier dem Loch der Innen-Laba in den Nachen zu werfen, wenn sie mit dem Überloß nicht aufhörten, der um ihr Dorf zu überfluthen drohte. Und die Cananier mußten fliehen. Zu einem künftigen Kampfe scheint es jetzt zwischen den Leuten der gereinigten Lingua-groffa und einem Nachbarvolk gekommen zu sein. Dieser Eingriff der Leute von Paterno in die Rettungsalaction hat das Schicksal von Catania endgültig besiegelt: in den ersten Junitagen floß die Laba in einem neuen heissen Arm in das Meer. Nicht mehr an den Mauern entlang: über eine Lappee, aber auf unklarer Stadtlinie.

Humoreske von Freiherrn von Schlicht.

In Wahrheit jedoch lag die Sache, seitdem er das etwa zwanzigjährige Fräulein Lilli Hausmann, das sich in Begleitung ihrer Mutter befand, ganz zufällig bei gemeinsamen Bekannten kennen gelernt hatte, für ihn so, daß er nicht nur sehr verliebt war, sondern daß er sich sogar ernstlich mit Verlobungs- und Heiratsgedanken trug. Aber gerade die letzten veranlaßten ihn, sein

Im dm — hm hm, machte er ein poarmal, als er endlich seinen Weg fortsetzte. Hinter den zugezogenen Gardinen aber, durch die hindurch sie ihn beobachtet hatte, machte die hübsche Elzi, ein nettgroßes, schlankes, braunaugiges Mädchen, ein poarmal vergnügt und übermäßig: ha, ha, weil sie glaubte, voransetzen zu können, daß der hübsche Karl Heinrich, dem seit Monaten ihre ganze Liebe galt, nun nicht weiter beständig nur an ihrem Hause vorübergehen, sondern, daß er auch einmal hineinziehen würde. Und hatte er die Schwelle erst überschritten, dann war das Glück gekommen, und sie würde es mit ihrem ganzen Herzen festhalten wissen.

Aber auch der zweite Blumenstrauch verweilte und Karl Heinrich war immer noch nicht gekommen.

Da standen eines Morgens 3 wei neue, wondö-
lich-moch größere und schönere Sträuhe im Fenster
und an jedem schwaichte weithin sichtbar ein
große, wie er mit seinem starken Ruge erkannte
beschriftete Raue, auf der, wie er es als sode-
annahm, während er zu dem Fenster hinüberstarrte
nicht nur die Namen der Spender, sondern auch
irgendwelche Huldigungen geschrieben standen. Und
wenn er auch alles andere als neugierig war, er
wollte, nein, er wachte es wissen, wer der hübsche
Lizzi diese Blumen geschenkt hatte. Zu dem Zweiten
wachte er nun wirklich bald Lizzi's Mutter den
Besuch machen, den er ihr, seitdem er sie mit ihre-
r Tochter zusammen kennengelernt, eigentlich noch
jeden längst schuldig war, und er wachte den Besuch
machen, bevor die Blumen verwelkt und bevor sie
vielleicht mit den Karten in den Müllkörbe ge-
worfen wurden. Er wachte bei seinem Besuch die
hübsche Lizzi dinsten, ihn einmal an den Blumen

Und als es schon am nächsten Tage soweit war, da kam auch wirklich etwas, alle Dinge etwas ganz anderes, als er eigentlich erwartet hatte, denn der Jüngling, der die hübsche Elzgi plötzlich stürmisch an sich nahm, sie zu küssen und war mehr als glücklich, weil sie sich nicht nur von ihm lösen ließ, sondern sie sogar heiß und stürmisch wiederliefte. Und darauf, daß es zum Küssen kam, waren die Worte schuldig, die Karl Heinrich auf einer der beiden Karten las, nachdem er die, trotz oder gerade weil Elzgi sich nicht sträubte, sie ihm zu geben, fast mit Gewalt an sich genommen, und seine Rufe, wie es seine Gewohnheit gewesen, tief in sie hineingestechelt hatte; denn auf einer dieser Karten hatte Elzgi mit ihrer hübschen klaren Handschrift, die ihren Charakter wider Spiegelte, geschrieben: Lieber Gott, sei gnädig, mir laß Karl Heinrich endlich auf diese beiden Blumensträuße hineinfallen, denn was soll werden, wenn er auch diesmal nicht zu mir kommen kann? Noch mehr Blumen laun ich mir nicht kaufen, denn ich weiß, daß ich nicht nur kein Taschengeld mehr habe, sondern denn Gärtner schon mehr als fünftausend Mark schuldig bin. Und das alles Karl Heinrich wegen, der ja gar nicht weiß, wie sehr ich: Lieb ich ihn habe.²

Aber als Karl Heinrich das gelesen hatte, da wußte er es.

und empfindliche Haut müssen das Kollagen oft zur Kraft
BRIT „Londons“, der dauerndtenden Abwehr
Kollagen in der Tube, ist ein Vergnügen. Schmecken
Schmecken, enorme Kollagenität. Probieren Sie. In
allen Apotheken, Verkaufsstellen, etc.



ICI

IND

ICE

FIN

SE

LIFE

NIMM MIT AU

AUF DIE REISE!

100-100000

10



Sifary

b25-4

Neue Wege zur Polarforschung.

Amundsen hat seinen Flug zum Nordpol ausgegeben, und der plötzliche Bericht auf ein mit so großen Absichten unternommenes Unternehmen erregt natürlich allgemeine Überraschung. Der Gedanke, den Nordpol im Flug zu nehmen, ist aber selbstverständlich damit nicht aufgegeben, sondern die Durchführung wird nur in anderer Weise erfolgen müssen, als es bei Amundsen geschah. Der bekannte Polarforscher Dr. Stefansson, der gegenwärtig in London weilt, um die dortigen Finanzkreise für die wirtschaftliche Ausbeutung der Polargebiete zu interessieren, gibt im „Manchester Guardian“ einen überraschenden Ausblick auf die Zukunft der Nordpolforschung. Amundsen und ich“, erklärt er, „gehören vollkommen entgegengesetzten Schulen an, soweit es sich um die Erschließung der Polargebiete handelt. Ich behaupte, daß man im fernen Norden sich mit Hilfe der Jagd erhalten kann, mit Ausnahme weniger Gebiete; Amundsen meint, daß es nur wenige Gebiete gibt, in denen man durch Jagd sein Leben retten kann.“

Er teilt also nicht mein Vertrauen auf die zukünftige Entwicklung der Arktis; er ist der Typus des heldenhaften Abenteurers der Vergangenheit. Meine Anschauung ist, daß die Bedingungen für einen Flug nach dem Nordpol in der Mitte des Sommers in der Arktis günstiger sind als irgendwo sonst in der Welt. Nebel herrschen zwar, aber sie sind durchsichtiger, viel niedriger als im nördlichen Atlantischen Meer, so daß Flugzeug oder Luftschiff in normalen Höhen darüber fliegen. Es herrscht das bestmögliche Tageslicht, was ein großer Vorteil ist. Die Temperatur über den Polarmeer ist im Juni nicht anders als über den anderen Meeren im März oder April. Kommt es zu einer Notlandung, so läßt sich diese mit großer Wahrscheinlichkeit auf einer Eisscholle vornehmen, wo man auch reichlich sehr viel kaltes Wasser vorfindet. Nach eigenen Schätzungen ist selbst mitten im Winter 25 Prozent offenes Wasser; in der Mitte des Sommers sind es etwa 30 Prozent.

Der Ozean ist mit Millionen von Eisschollen bedeckt, die sich in beständiger langsamer Bewegung befinden und sich immer wieder berühren. Man kann auf dem Meer zu Fuß reisen, indem man von Scholle zu Scholle geht und von der einen auf die andere springt, wenn sie sich berühren. Die großen Schollen mögen etwa 30–40 Kilometer auseinander liegen. Bei so großen Entfernungen muß man manchmal lange warten. Ich habe schon zwei drei Wochen auf einer Scholle verbracht, bis sie mit einer anderen in Berührung kam. Nach meiner Ansicht sind zwei gut ausgerüstete Männer verhältnismäßig sicher, wenn sie eine Notlandung auf dem Eis vornehmen. Gefährlich ist nur, wenn sie nach dem Atlantischen Ozean abgetrieben werden, wo der Golfstrom das Eis unter ihren Füßen schmelzen würde. Gefährlich wäre es auch, wenn sie irgendwo in der Nähe von Spitzbergen niederfallen, ohne an der Küste landen zu können.

Nach meiner Ansicht ist ein Polarflug in nichts unterchieden von einem Flug über den Atlantischen Ozean und hängt ganz von der Widerstandsfähigkeit der Maschinen ab. Im Atlantischen Ozean ist die größere Widerstandsfähigkeit, daß ein Flugzeug, der niedrigeren Luft, von einem Dampfer aufgenommen wird. Im arktischen Ozean aber bleibt der große Vorteil, daß man auf dem Eis landen und sich dann durch Jagd erhalten kann. Ich glaube, daß

das Luftschiff für solche Fahrten besser geeignet ist, als das Flugzeug, wie es heute ist. Ich halte deshalb den Plan des amerikanischen Admirals Moffet für sehr wichtig, der ein Luftschiff quer durch das Polargebiet senden will, wahrscheinlich von Alaska nach Norwegen oder England. Die Probeflüge dafür sind bereits im Gange. Vom englischen Luftministerium wird die Möglichkeit erwogen, die Post im Luftschiffe von London nach Tokio auf dem direkten Luftwege zu befördern, und der Weg würde an der Küste von Norwegen entlang über Kowaja Zemlja und diagonal durch Sibirien gehen. Auf diese Weise wird, wie ich bestimmt hoffe, die Erschließung der Polargebiete erfolgen.

Aus verstaubten Schubfächern.

Einer, dem genügend Zeit zur Verfügung stand, um in verstaubten Schubfächern der Geschichte zu farnen, hat folgende Entdeckungen gemacht:

Die erste Konditorei in Berlin wurde 1818 von dem Schweizer Giovannioli eröffnet, das erste Wiener Café 1872 und die erste altdeutsche Bierstube 1879.

Das Sprichwort: „Saure Gurle ist auch Kompost“ stammt von einem Gossamer, der eine Wirtin in der Berliner Heiligenstraße besah. Er gab seinen Gästen mit Vorliebe Rinderbraten mit einer heißen sauren Gurle; als ihnen das endlich zu viel wurde und sie eine andere Beigabe als Kompost verlangten, prägte er volksthümlich das bekannt gewordene Sprichwort.

Schon dreißig Jahre nach dem Einzug der Reformierten in England wurden dort, fast wie bisher jährlich 2000 Verbrecher, deren 200 bingerichtet.

Der „Mollenmarkt“ in Berlin heißt eigentlich „Mollenmarkt“ und wurde früher auch so genannt, weil dort immer der Rindverkauf stattfand.

Königsberg in Preußen erhielt seinen Namen nach dem Römischen Kaiser Otto, der auf einem Kriegszuge nach Preußen 1254 an dieser Stelle verstarb.

Unter dem „Polizei“ ruft von dem italienischen Polizza (= Dämon) her. Um das Jahr 1400 herum wurde in Nürnberg jedem Fremden, der durch die Tore in die Stadt kam, wenn er sich als unbedenklich auswies, mit einem Schnepf ein Zeichen auf den Rücken gezeichnet, das „Polizza“ hieß und ihn den Zollwächtern gegenüber legitimierte.

Teil Eulenspiegels hat seinen Namen nicht, wie vielfach angenommen wird, von einer Eule und einem Spiegel. „Eule“ hieß früher – und heißt in einigen Gegenden Nordwestdeutschlands noch heute – ein kleiner Handspiegel, und Spiegel wird (s. beim Bild) der untere Teil des Hakens genannt. „Eulenspiegel“ bedeutet also wörtlich: Haken mit dem Haken!

Reichert von Münchhausen hatte bereits zu Urfa 1390 einen Vorläufer, den „Reiger“, dessen Längsgeraden und Abenteurer in den Geschichten jener Zeit mit Vorliebe erzählt und stets mit Jubel aufgenommen wurden. Der Ausdruck „perfides Libion“ wurde zuerst 1793 gebraucht.

Nach einer Berechnung Edmund Burtes in seinem Buch „Indication of Natural Society“

sind seit Beginn unserer Geschichtszählung bis zur jetzigen Zeit 36000 Millionen Menschen durch die Kriege der einzelnen Staaten untereinander umgekommen.

Vermischtes.

Der Hinkel in Amerika.

Bahrend war in diesem Sommer der Hinkel zu sehen. In den Vereinigten Staaten, wie bereits kurz gemeldet wurde, unter einer furchtbaren Hitze. Im Osten und im mittleren Westen liegen das Thermometer bis auf 90 Grad Fahrenheit und erreicht damit die höchste Temperatur, die seit 1893 verzeichnet worden ist. Die Einwohner von New York, die aus der brodelnden Atmosphäre der Stadt eine Dampf- und Meer-Luft, mählten in der heißen Hitze des Grand Central-Bahnhofs Hundstunde waren, weil die Hitzewellen der elektrischen Eisenbahn

Kirchliche Nachrichten.

Samstag, den 1. Juli 1923.

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. Sonntag. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 2. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 3. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 4. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 5. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 6. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 7. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 8. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 9. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 10. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 11. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 12. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 13. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 14. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 15. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 16. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 17. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 18. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 19. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 20. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 21. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 22. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 23. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 24. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 25. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 26. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 27. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 28. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 29. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 30. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 31. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 32. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 33. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 34. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 35. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 36. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 37. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 38. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 39. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 40. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 41. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 42. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 43. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 44. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 45. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 46. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 47. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 48. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 49. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 50. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 51. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 52. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 53. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 54. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 55. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 56. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 57. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 58. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 59. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 60. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 61. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 62. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 63. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 64. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 65. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 66. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 67. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 68. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 69. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 70. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 71. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 72. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 73. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 74. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 75. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 76. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 77. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 78. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 79. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 80. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 81. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 82. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 83. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 84. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 85. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 86. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 87. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 88. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 89. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 90. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 91. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 92. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 93. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 94. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 95. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 96. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 97. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 98. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 99. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 100. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 101. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 102. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 103. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 104. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 105. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 106. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 107. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 108. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 109. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 110. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 111. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 112. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 113. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 114. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 115. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 116. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 117. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 118. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 119. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 120. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 121. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 122. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 123. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 124. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 125. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 126. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 127. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 128. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 129. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 130. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 131. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 132. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 133. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 134. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 135. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 136. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 137. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 138. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 139. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 140. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 141. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 142. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 143. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 144. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 145. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 146. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 147. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 148. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 149. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 150. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 151. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 152. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 153. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 154. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 155. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 156. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 157. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 158. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 159. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 160. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 161. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 162. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 163. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 164. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 165. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 166. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 167. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 168. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 169. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 170. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 171. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 172. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 173. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 174. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 175. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 176. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 177. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 178. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 179. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 180. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 181. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 182. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 183. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 184. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 185. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 186. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 187. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 188. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 189. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 190. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 191. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 192. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 193. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 194. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 195. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 196. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 197. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 198. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 199. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 200. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 201. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 202. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 203. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 204. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 205. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 206. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 207. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 208. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 209. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 210. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 211. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 212. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 213. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 214. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 215. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 216. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 217. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 218. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 219. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 220. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 221. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 222. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 223. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 224. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 225. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 226. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 227. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 228. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 229. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 230. Kirche. Hauptab. 9:30. P. 10:15. Abendg. 8:15. P. 10:15. 231. Kirche. Hauptab. 9:3

